

# RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

176

Wien, am 28. Mai 1931.

## Internationaler Religionspsychologischer Kongress.

### Empfang im Rathaus.

Die Teilnehmer am 1. Internationalen Religionspsychologischen Kongress, der gegenwärtig in Wien tagt, wurden heute im Rathaus empfangen. Bei dem Empfang waren Vizebürgermeister Hoss und die amtsführenden Stadträte Kokrda und Professor Dr. Tandler anwesend. In Vertretung des Bürgermeisters, der infolge der politischen Ereignisse verhindert war, zu erscheinen, begrüßte Stadtrat Professor Dr. Tandler die Gäste. Professor Tandler führte aus, dass gerade er im Fürsorgereferat Gelegenheit habe, die Bedeutung der Vorsorge für das körperliche und geistige Wohl der Menschen zu erkennen. In vielen Fällen müsse neben die materielle Hilfe der Zuspruch treten, das psychologische Erfassen der Sorgen und Nöte des Einzelnen. "Wien ist eine gastfreundliche Stadt," sagte Professor Tandler, "der wienische Mensch ist gastfreundlich und freut sich, Gäste begrüßen zu können. Gerade in einer Zeit, die uns so viel Unglück gebracht hat, freuen wir uns über einen Besuch von Menschen, die nicht nur sich davon überzeugen wollen, was wir geleistet und was wir zu leisten unterlassen haben, sondern die nach Wien kommen, um mit Wienern freundschaftlich zusammenzuarbeiten. Der Kongress gibt Ihnen Gelegenheit, die Stadt Wien und ihre Bevölkerung kennenzulernen. Wir hoffen, dass Sie sich unter Freunden fühlen, und sind überzeugt, dass Sie an den Aufenthalt in Wien zurückdenken werden und, wenn sich eine Möglichkeit dazu bietet, gerne wieder nach Wien kommen werden, wissen wir doch, dass jeder, der Wien kennengelernt hat, es immer wieder gerne aufsucht." Nach den mit lebhafter Zustimmung aufgenommenen Begrüßungsworten Professor Tandlers dankte Hofrat Professor Dr. Beth im Namen des Kongresses für den Empfang und für die Aufnahme, die die Kongressteilnehmer in Wien gefunden haben. Das alte bekannte Sprichwort 'mens sana in corpore sano' gelte nicht nur für das Individuum, sondern auch für die Masse, für das Volk, für die Menschheit. Was Wien auf diesem Gebiete für seine Bevölkerung geleistet habe, sei allgemein bekannt und gewürdigt. Man könne aber das alte lateinische Sprichwort auch umkehren; auch dann habe es tiefe Bedeutung. In diesem Sinne habe der Kongress seine Tätigkeit begonnen und wolle er sie fortsetzen. Mit Worten des Dankes an die Wiener Stadtverwaltung schloss Professor Dr. Beth seine Ausführungen. Nach dem Empfang besichtigten die Kongressteilnehmer das Rathaus.

.....